

## [Die] Burgener



*B*urguener, de *Burgen*. Alte Familie des Saastales, die dort bereits im 15. Jahrhundert erwähnt wird und sich im folgenden Jahrhundert nach Grächen, Visp, Siders, Einfisch, dann auch nach Glis verzweigte. Nach Furrer soll sie von einem Notar Burginus, aus Borgo im Anzascatal – der 1291 in Saas urkundlich erwähnt ist – stammen. Nach anderen Quellen wird ihre Herkunft vom Weiler *Burgen* bei Törbel hergeleitet, wo schon im 14. Jh. *de Burgen* vorkommen, u. a. Nikolaus *de Burgen*, 1358 Priester in Visp.

Theodul, 1593 Domherr von Sitten, 1595 Pfarrer von Saas, starb 1600. Die Familie hat weitere Geistliche hervorgebracht, u. a. P. Lorenz (1810-1880) von Saas Balen, Kapuziner, Historiker. Alexander (1846-1910) von Eisten, war als einer der besten Bergführer seiner Zeit auch im Ausland bekannt.

Im 16. Jh. siedelte ein Zweig der Familie von Saas nach Visp über und begründete die Patrizierfamilie, die dort während drei Jahrhunderten eine führende Stellung einnahm und die höchsten Landesämter bekleidete. Sie geht auf Anton, von Saas Fee, 1570 Kastlan von Baltschieder, zurück. Johann, Notar, bürgerte sich 1643 in Visp ein und wurde 1667 Kastlan von Vionnaz und Bouveret. Johann Jodok (1657-1721) 1686-1688 Landvogt von Saint-Maurice, 1690 Major im Schweizerregiment de Courten in französischen Diensten, 1693 Oberst ob der Morse, 1694 und 1700 Grosskastlan von Visp, 1703 bischöflicher Grosskastlan von Einfisch, amtierte von 1707 bis 1721 als Landeshauptmann und erneuerte 1715 im Namen des Wallis das Bündnis mit Frankreich. Sein Sohn Franz Josef (1697-1767), 1718 Grosskastlan von Visp, 1726-1727 Landvogt von Monthey, 1731 Oberst ob der Morse, führte 19 Jahre lang, nämlich von 1742 bis 1761, als Landeshauptmann die Geschicke des Wallis. Weiteren Mitgliedern dieser einflussreichen Familie begegnen wir im 18. und 19. Jh. als Grosskastlane, Bannerherr, Staatsrat, Regierungsstatthalter. Joseph (1782-1852), Grossrat 1847-1852; Paul (1874-1951), Grossrat 1905-1913; Adolf (1811-1894), Grossrat 1847, 1847-1893; Jodok (1842-1903),

Grossrat 1873-1877, 1881-1903; Adolph (1844-1901), Grossrat 1877-1881, 1893-1897; Emanuel (1845-1908), Grossrat 1897-1905; Francis (1874-1953), Grossrat 1905-1921; Heinrich (1875-1959), Grossrat 1925-1937; Joseph (1872-1964), Grossrat 1901-1905, Staatsrat 1905-1925, Präsident des Staatsrates 1906-1907, 1911-1912, 1916-1917, 1921-1922; Paul Eugen, geb. 1917, Grossrat 1949-1960.

Ein Zweig der Familie liess sich im 15. Jh. in der Gegend von Sitten und Sidens nieder, beginnend mit Johann *Burgener*, der 1458 als Notar in Savièse amtierte. Mehrere *Burgener*, *Burginer* und *Burguiner* werden im Verlauf des 16. Jh. urkundlich erwähnt. Johann Peter *Burginer* oder *Burginet*, aus Saas stammend, war 1534-1548 Pfarrer von Vissoie, 1548-1565 Domherr von Sitten, 1559 Generalvikar und starb 1565. In der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts sind einige Notare bekannt, u. a. Philipp *Burguinet*, der 1666 als von Einfisch stammend bezeichnet wird. Die Familie von Einfisch führt jetzt den Namen *Bourguinet*.

### Alexander Burgener

Geboren am 10. Januar 1845 in Saas-Fee. Gestorben am 8. Juli 1910 an der Jungfrau (im Berner Oberland) Alexander Burgener war ein Bergführer-pionier und Erstbesteiger mehrerer Gipfel in den Alpen. Er wurde auch König der Bergführer genannt.

Er wuchs in einfachen Verhältnissen im Weiler *Huteggen* im Saastal auf. Seine Jugend verbrachte er als Geisshirt und Gämsjäger am Balfrin. Mit 20 Jahren unternahm er seine erste Bergtour als Bergführer. Der aufkommende Tourismus brachte vor allem wagemutige Engländer in die Alpen. Auch der berühmte englische Alpinist und Autor Albert Mummery gehörte zu seinen Kunden.

Rund 46 Erstbegehungen in den Alpen werden Alexander Burgener



Alexander Burgener, Bergführer-pionier.

zugeschrieben, darunter die Lenzspitze (1870), die Aiguille du Dru im Montblanc-Massiv (1878), der Zmuttgrat (1879) und der Täschhorn-Teufelsgrat (1887). 1899 bestieg er den Ostgipfel des Piz Palüs über den Nordwestfeiler. Es gibt kaum einen bekannten Berg der Westalpen, den er nicht bestiegen hätte, dazu kamen Expeditionen in den Kaukasus. Alexander Burgener war einer der bekanntesten Bergführer der Belle Époque.

Am 8. Juli 1910 wurde Alexander Burgener am Berglifelsen an der Jungfrau von einer Lawine erfasst und getötet. Sein Grab befindet sich in Eisten. ❁

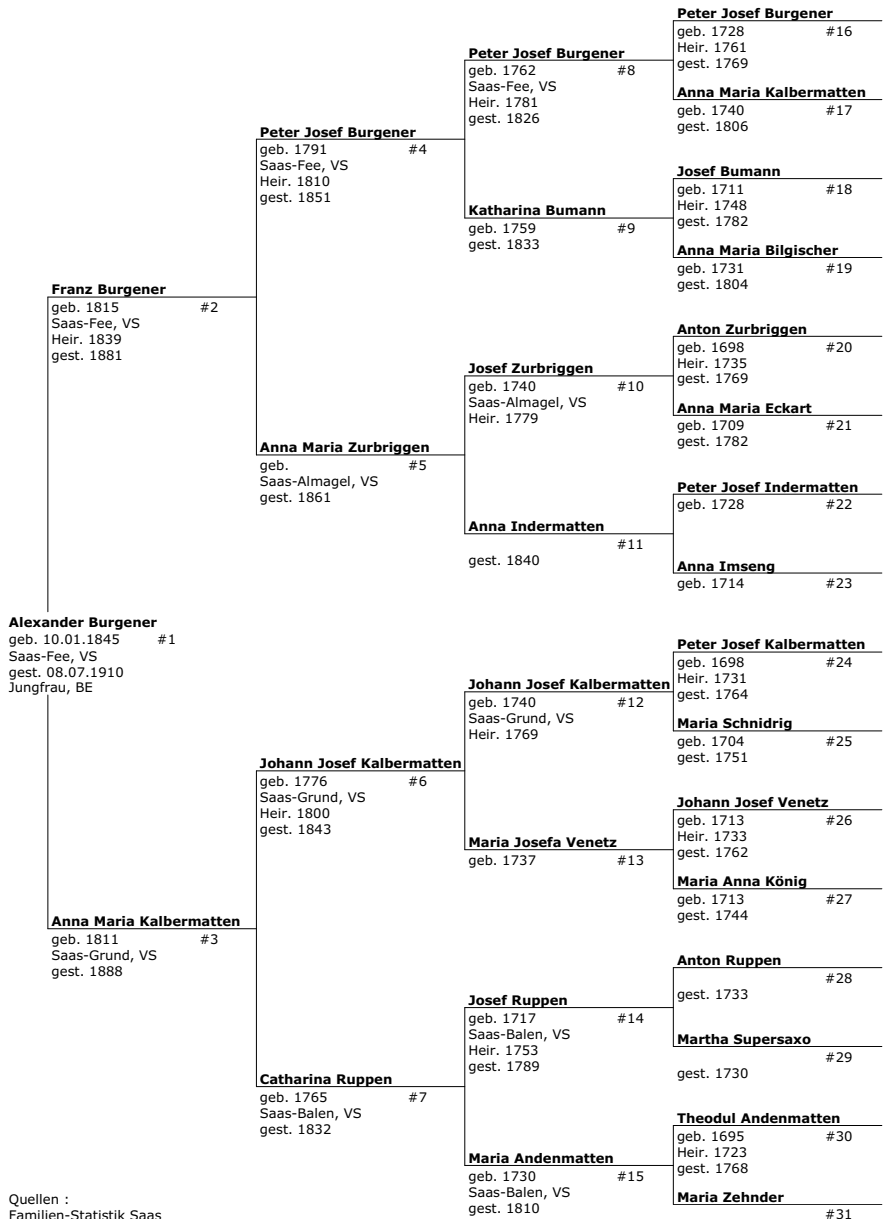
Quelle: *Walliser Wappenbuch* und Wikipedia



Les Drus, im Montblanc-Massiv.

Foto J.-F. Hagenmuller

## Abstammung des Alexander Burgener (1845-1910)



Quellen :  
Familien-Statistik Saas